

Pressesprecher:

Kim Sen-Gupta

Pressemitteilung: Flächenverbrauch ist *nicht* alternativlos, Herr Kretschmann

15.3.2024

Vor gerade mal drei Jahren schrieb man im baden-württembergischen Koalitionsvertrag die zeitnahe Verringerung des Flächenverbrauchs fest. Nun scheint der grüne Landeschef schon wieder zurückzurudern. Ein Unding, meint das *Bundesbündnis Bodenschutz*.

Krisen, dringliche Sachen und Zielkonflikte, so Kretschmann auf der Landespressekonferenz, stünden der seit Jahrzehnten immer wieder verschobenen Reduzierung des Flächenfraßes entgegen. Er verfüge, so Kretschmann weiter, nicht über die notwendigen Instrumente, das längst überfällige Vorhaben endlich umzusetzen. Allzu durchsichtige Ausreden zum ‚weiter so‘, ausgerechnet aus grünem Munde?

Es ist nicht alles grün, was glänzt

„Zielkonflikte hinsichtlich des Flächenverbrauches gab es immer schon. Dennoch ist die dringend notwendige Begrenzung des Flächenverbrauches mit dem Ziel Netto-Null bereits 2002 in die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung aufgenommen worden“, betont BbB-Vorsitzende Ingrid Hagenbruch. „Das sich nun ausgerechnet ein grüner Ministerpräsident in die Reihe derjenigen einsortiert, die längst erkannte Notwendigkeiten lieber nicht umsetzen wollen, schmerzt besonders.“

Fläche ist keine nachwachsende Ressource. Für Ernährung, Biodiversität und Klimafunktion sind unversiegelte Böden unverzichtbar. Wenn nun ausgerechnet ein grüner Spitzenpolitiker erklärt, man könne u.a. aufgrund des Ukrainekriegs den Verbrauch wertvoller landwirtschaftlicher Nutzfläche und klimawirksamer Freiflächen nicht stoppen, stellt das die Logik auf den Kopf. Denn es ist ja gerade der Wegfall fruchtbarer landwirtschaftlicher Flächen in der Ukraine, der die Dringlichkeit des Erhalts unserer Böden für jedermann erkennbar in neues Licht gesetzt hatte. Schlagender Beweis ist die große Beteiligung, mit der die Bevölkerung den Volksantrag „Ländle leben lassen“ unterstützt hat: mehr als 50.000 Unterschriften zeigen, dass den Bürgerinnen und Bürgern im Land der Erhalt ihrer Heimat, der Kultur- und Naturlandschaft wichtig ist.

Hilfloser Landesvater?

Wenn Kretschmann behauptet, er habe die Instrumente nicht, die gesetzten Ziele zu erreichen, verkennt er seine Möglichkeiten. Ein Beispiel wäre der derzeit novellierte Landesentwicklungsplan, in dessen Rahmen mit einfachen Mitteln die Erreichung des Flächensparziels umgesetzt werden kann.

>>> 2

Entwicklung und Flächenschutz sind kein Widerspruch

Beim Flächenschutz müssen die vielen 'dringlichen Sachen', die Kretschmann anspricht, keineswegs auf der Strecke bleiben. Die Aussage, es brauche weitere Flächen, um Wohnungen zu bauen und Industrie anzusiedeln, ist vielfach widerlegt. Eine Studie des Bundesministeriums für Wohnungs- und Städtebau unter wissenschaftlicher Begleitung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) weist ein Innenentwicklungspotential von 99.000 Hektar, davon rund 2/3 für den Wohnungsbau, nach. Zwischen 900.000 und 2.000.000 Wohneinheiten ließen sich so realisieren – also mehr als 60 Prozent der bis zum Jahr 2025 avisierten rund 1,5 Millionen Wohnungen. Darin noch nicht enthalten: Die großen Potenziale zur Umwandlung und zur Aktivierung von Leerständen. Auch für die Ansiedlung von Industrie gibt es ein hohes Potential an Industrie-Brachflächen.

Das im Koalitionsvertrag gegebene Versprechen an die Bürgerinnen und Bürger ist also durchaus haltbar. Fehlt ausgerechnet einem grünen Landesvater der politische Wille?

Quellen:

1. Wissenschaftlicher Bericht des BBSR:
<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2022/bbsr-online-11-2022.html>

2. Studie, vorgestellt am 29.3.2022 auf der Bundespressekonferenz von BauMinisterin Geywitz, DST-Vize Prof. Dr. Würzner und unserem Institutsleiter Dr. Eltges :

PM des BMWSB:

<https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/Webs/BMWSB/DE/2022/03/bulandumfrage.html>

3. Storymap zum Vorgehen und den Ergebnissen:
<https://ioer.maps.arcgis.com/apps/MapJournal/index.html?appid=a5767b3c393048a8ab3b3db7874a43df#>
4. Zusammenfassende Broschüre, Hrsg. BMWSB:
<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/exwost/Studien/2019/baulandumfrage/downloads/ergebnisbroschuere.pdf?blob=publicationFile&v=2>